

**Diakonie**   
Diakonisches Werk  
Gießen



Ankommen im Sozialraum  
Integration von Flüchtlingen



**Menschen wie wir.**  
Gemeinsames Engagement für Flüchtlinge

**Diakonie**   
Hessen

 EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU

 EVANGELISCHE KIRCHE  
VON KURHESSEN-WALDECK

Diakonisches Werk Gießen, Südanlage 21, 35930 Gießen  
Tel.: 0641-932280  
Fax: 0641-93228444  
[www.diakonie-giessen.de](http://www.diakonie-giessen.de)

## I. Vorwort

Im Diakonischen Werk Gießen wird seit 40 Jahren unter den jeweils veränderten Bedarfen, Flüchtlingsberatung geleistet. Daher ist eine hohe Sachkenntnis, sowohl der rechtlichen, politischen und sozialen Zusammenhänge vorhanden. Für das Diakonische Werk stellte die Einrichtung von zwei Vollzeitstellen über die Fernsehlotterie/Deutsches Hilfswerk eine große Bereicherung und Ergänzung dar. Wir konnten dadurch unser Angebot im Bereich Migration, im Sinne der Ratsuchenden, weiter professionalisieren, ausbauen und eine breite Kooperation innerhalb des eigenen Hauses einrichten. Die Stelle „Ankommen im Sozialraum“ ist seit 1.8.2017 mit einer Diplom Pädagogin besetzt. Die genannte Ergänzung haben wir bei der Stelle „Ankommen im Sozialraum“ sowohl für integrative (Gruppen) Angebote, aber auch für ein niederschwelliges Beratungsangebot genutzt. Damit haben wir die im Antrag geplanten Maßnahmen bereits innerhalb des ersten Jahres umgesetzt.

Zunächst beschreiben wir zwei Projekte, die auch mit zusätzlicher finanzieller Unterstützung des Flüchtlingsfonds der Evangelischen Kirche Hessen Naussau entstehen konnten und fortauern und liefern dann noch statistisches Material zur unserer Sozial-Beratung für Menschen, die geflüchtet sind.

## II. Integration durch Verbesserung der Arbeitsmarktchancen für Geflüchtete -Ehrenamt mit Übungsleiterpauschale für Geflüchtete im Diakonischen Werk Gießen-

### 1. Lotsinnen mit Perspektive

**Auf der einen Seite der Zugewinn an Erfahrung und Deutschkenntnissen bei jungen Geflohenen, auf der anderen die unproblematische und zeitnahe Möglichkeit, mit Ratsuchenden Sachverhalte in ihrer Herkunftssprache zu klären – das Sprachlotsen-Projekt im Diakonischen Werk verbindet für die Beteiligten viele Vorteile. Doris Graf-Lutzmann, Initiatorin des Projektes:** „Für viele Geflüchtete ist es eine große Ehre in einer anerkannten deutschen Institution – wie es die Diakonie ist – zu arbeiten. Dadurch steigt die Anerkennung in der eigenen Community.

Die Geflüchteten, die in diesem Projekt tätig sein könnten, lernen diverse Arbeitsbereiche mit ihren unterschiedlichen Abläufen und Strukturen kennen. Dies hilft Ihnen auf dem Weg zum ersten Arbeitsmarkt.

Ihre Aufgaben sind:

- Zusammenarbeit mit der Verwaltungskraft in der Zentrale, die sprachlichen Hürden für die Inanspruchnahme der Beratungsleistungen minimieren
- Ratsuchende im Diakonischen Werk auf ihren Wegen begleiten
- Terminvergabe nach Kalender
- Dolmetschen bei Beratungsgesprächen,
- Unterstützung der Berater (Ausfüllhilfe, kopieren, etc.)

- Erledigungen außer Haus

In der Vergangenheit hatten wir bereits zwei junge Männer, die wir nach ihrer Tätigkeit in eine betriebliche Ausbildung vermitteln konnten: Einer der Lotsen hat eine Ausbildung zum Handelsfachwirt begonnen und ein zweiter die Ausbildung zum medizinischen Dokumentar.

Derzeit konzentrieren wir uns darauf, verstärkt weibliche Lotsinnen zu finden und deren Kinderbetreuung und Berufseinstieg zu unterstützen.

**Ich spreche heute mit zwei jungen Frauen, die als Sprachlotsinnen die Sprechstunden begleiten:**

H: Guten Morgen, Asmaa. Danke, dass du dir die Zeit genommen hast, für die Vorstellung des Sprachlotsen-Projekts an diesem Interview teilzunehmen. Es kann so für Außenstehende anschaulicher werden. Kannst du zuerst beschreiben, wie deine Tätigkeit für das Diakonische Werk aussieht?

A: Hallo, guten Morgen. Ich arbeite hauptsächlich an der Beratung der pakistanischen Geflüchteten mit. Es geht meistens um Asylanträge, die Menschen haben Fragen, wissen oft nicht, was sie machen sollen.

H: Du bist ja inzwischen als Geflüchtete anerkannt...

A: Ja, ich war selbst beim Diakonischen Werk in der Beratung wegen des Kindergelds für meine Tochter. Vor etwa einem Monat hat Frau Graf-Lutzmann, die Leiterin der Migrationsberatung, von mir gehört. Ich habe in Pakistan Abitur gemacht und spreche außer Deutsch vier Sprachen: Punjabi, Hindi, Englisch und Urdu. Da hat sie mich gefragt, ob ich als Sprachlotsin die Beratenden im Diakonischen Werk unterstützen kann. Ich habe mich sehr über das Angebot gefreut...

H: Du bist eine gebildete Frau...

A: Ja, ich habe mich immer schon für viele Themen außerhalb des Hauses interessiert. Ich wollte auch immer gerne arbeiten gehen, aber es ist in Pakistan für Frauen schwer, Arbeit zu finden. Für mich war es doppelt schwer, ich gehöre zu einer dort unterdrückten Religionsgemeinschaft. Für uns gab es dort nichts, nur Schwierigkeiten. Zum Beispiel Stellen in der Verwaltung oder in Bildungseinrichtungen – darauf hatten wir keine Chance. Das war auch für meinen Mann so. Das war ein Grund, warum wir geflohen sind. Ich bin leider zurzeit alleinerziehend, mein Mann lebt an einem anderen Ort. Ich habe eine vierjährige Tochter, die in den Kindergarten geht. Allerdings täglich nur wenige Stunden, es gibt nicht genug Hortplätze. Das macht es für mich schwierig, mehr zu arbeiten, obwohl ich es gerne möchte. Ich war schon mehrmals in der Sprechstunde im Rathaus, aber alle Hortplätze sind belegt.

H: Wie bist du auf die Arbeit als Sprachlotsin vorbereitet worden?

A: Eigentlich ist es ein fortlaufender Prozess, eher ein Training. Ich bin bei Terminen der Migrationsprechstunde dabei und bekomme auch gezeigt, wie die Akten geführt werden. Ich helfe beim Übersetzen von Unterlagen, lerne jeden Tag etwas Neues, das ist interessant für mich. Besonders wichtig ist auch, dass ich so besser in Deutsch werden kann. Ich kann diese Sprache so in vielen Situationen anwenden, lerne ständig neue Wörter. Ich glaube das ist für Geflohene das wichtigste, dass sie Deutsch lernen und üben können.

H: Wie oft arbeitest du?

A: Zweimal in Woche, insgesamt fünf Stunden. Ich kann nur während der Kindergartenzeiten, und ich muss mich schon sehr beeilen, dass ich die Wegezeiten rechtzeitig schaffe. Aber ich mache das gerne.

H: Was möchtest du in der nächsten Zukunft machen, was ist dein Ziel?

A: Ich möchte gerne Kindergärtnerin werden. Dafür muss ich zuerst noch besser Deutsch lernen. Ich habe den Kurs B1 abgeschlossen, jetzt bereite ich mich auf die B2-Prüfung vor. Die Sprache ist das Wichtigste!

H: Vielen Dank, Asmaa. Alles Gute für Dich.

A: Ja, für dich auch.

## 2. Die LernRäume

Im Landkreis Gießen sind bereits zwei LernRäume entstanden. Der Begriff wurde gewählt, weil er sowohl für vielfältige Inhalte als auch breitgefächerte Zielgruppen anspricht. Schwerpunktmäßig sind Menschen mit Fluchthintergrund angesprochen.

Ein Angebot wurde geschaffen, wo ein Raum zur Verfügung steht für die unterschiedlichsten Belange. Durch ehrenamtliche Arbeit wird, sozusagen als Nachbarschaftshilfe, Unterstützung geboten werden in den unterschiedlichsten Bereichen.

Im Landkreis Gießen gibt es, bedingt durch das Projekt Ehrenamtliche Flüchtlingsbegleitung unter Federführung des Diakonischen Werkes, viele Ehrenamtliche mit einem hohen Kenntnistand für interkulturelle Sensibilität, sachgerechte Unterstützung und ein hohes Maß an Vernetzung. Diese Kompetenzen und Ressourcen wollen und sollen sinnvoll eingebracht werden in das jeweilige Gemeinwesen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf den Menschen mit Fluchthintergrund. Allerdings soll auch im Hinblick auf Integration eine Öffnung auf alle Nationalitäten passieren und nicht zuletzt die Bewohner vor Ort eingebunden werden.

Folgende Angebote werden durchgeführt und weiter ausgebaut:

### Kostenlose Nachhilfe

Nicht alle Kinder können die Schule ohne Hilfe bewältigen. Und vielen Eltern ist es kaum möglich, ihre Kinder dabei zu unterstützen. Kein Geld für Nachhilfestunden, ein niedriges Bildungsniveau der Eltern, mangelnde Deutschkenntnisse und/oder zu beengte Wohnverhältnisse sind nur einige der Gründe, die es Schülern unmöglich macht, den gewünschten Lernerfolg zu erreichen.

#### Freude am Lernen

Neben der gezielten Hilfestellung bei den Hausaufgaben und der Vorbereitung auf Schularbeiten und Tests geht es den freiwilligen Mitarbeitern darum, den Kindern Freude am Lernen zu vermitteln und ihre Deutschkenntnisse zu stärken.

Der regelmäßige Kontakt mit den Eltern ist im Lerncafé ebenfalls sehr wichtig. Ein Schlüssel zum Erfolg des kostenlosen Lern- und Nachmittagsbetreuungsangebots ist es, den Mädchen und Jungen Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und Freude am Lernen zu vermitteln. Bildung ist die beste Armutsprävention. Alle Kinder sollten gleiche Chancen haben – unabhängig vom Einkommen, Nationalität, Herkunft oder von der Ausbildung ihrer Eltern.

- Das Lerncafé richtet sich an Schüler. Es ist ein kostenloses Bildungsangebot der Gemeinde, des Landkreises Gießen und des Diakonischen Werkes Gießen.
- Nachhilfe für Integrationskursteilnehmer, die Vokabeln oder einfach Deutsch trainieren wollen.
- Nachhilfe für Geflüchtete, die in Ausbildung sind

- Nachhilfe für Berufsschüler, die Hilfe brauchen.

Eine Verbesserung der Lern- und Arbeitsatmosphäre wird durch bereitstehende Snacks und Getränke erreicht.

Für ehrenamtlich Engagierte sind pädagogische Kenntnisse von Vorteil, aber nicht zwingend. Wichtig sind gute Deutsch- und Mathematikkenntnisse für Grund- und Hauptschule. Nützlich ist, dass Freude an der Arbeit mit Kindern vorhanden ist, Einfühlungsvermögen und interkulturelle Offenheit sowie Humor und Kreativität.

### Soziale Unterstützung

Ziel ist, allen Menschen bei allgemeinen Lebensfragen zu helfen, unabhängig von Alter, Familienstand, Nationalität oder Konfession. Das Spektrum des Angebotes umfasst z. B.:

- Hilfestellungen beim Ausfüllen von Formularen oder Behördenkontakten
- Gespräche und Lösungen bei Sorgen in der Familie
- Unterstützung bei Schriftverkehr und Telefonaten

Letztendlich bietet das Angebot eine erweiterte Nachbarschaftshilfe, die jedermann annehmen kann, jedoch mit kontinuierlicher hauptamtlicher Unterstützung.

### Rahmenbedingungen

**Ort und Zeit:** einmal wöchentlich, 2-3- Stunden

**Ausstattung:** Laptop, Wlan, 3 in 1 (Drucker, Scan, Kopierer), abschließbarer Schrank, Geschirr, Wasserkocher, Kaffeemaschine  
Print-Werbemittel

Regelmäßiger **Austausch** der Ehrenamtlichen. Das Ehrenamt arbeitet nach Dienstplan. Dies gewährleistet, dass Engagement gezielt, geplant und im Rahmen des Leistbaren erbracht wird. Damit soll Tendenzen zur eigenen Überforderung und Grenzenlosigkeit vorgebeugt werden.

### **III. Niederschwellige Sozialberatung**

#### **1. Einarbeitung in ein neues Sachgebiet**

Die Einarbeitung der Beraterin erfolgte durch die Bereichsleiterin Migration, sowie den Kollegen aus den anderen Fachabteilungen. Die Mitarbeiterin hospitierte in verschiedenen Beratungssituationen im Diakonischen Werk Gießen. Eine Anbindung an die verschiedenen Referate, sowie eine Rückkopplung zur Diakonie Hessen in Frankfurt besteht, wodurch die fachliche Seite abgesichert ist. Weiter hat die Mitarbeiterin eine Schulung zum Rechtsgebiet SGB II besucht. Hausintern findet eine sehr enge Kooperation mit der Flüchtlings- und Migrationsberatung, der Schuldnerberatung, dem Jugendmigrationsdienst und der Frauen- und Schwangerenberatung statt.

#### **2. Zielgruppe**

Die Zielgruppe ist sehr heterogen, da sich das niederschwellige Beratungsangebot an Migranten und Flüchtlinge ohne Einschränkung auf einen bestimmten Status richtet. An zwei Vormittagen in der Woche findet ein offener Sprechtag statt, weiter besteht die Möglichkeit Termine für die Beratung bei der Mitarbeiterin zu vereinbaren. Dies wird nicht nur von Klienten selber, sondern auch häufig von ehrenamtlichen Flüchtlingsbegleitern aus dem Landkreis Gießen und Kollegen aus anderen Fachabteilungen genutzt.

#### **3. Aufgaben-Tätigkeiten**

Die Aufgaben der Beraterin gestalten sich vielfältig. Die Existenzsicherung der Klienten ist oft die Grundlage der weiteren Arbeit. Kommunikation mit dem Jobcenter oder Sozialamt, erklären und von Briefen, sowie die Unterstützung beim Schreiben von Briefen. Unterstützung bei der Kommunikation mit der Ausländerbehörde, Anwälten, dem BAMF, dem Vermieter und ähnlichen gehören dazu. Da sich das Angebot nicht auf einen bestimmten Fachbereich beschränkt können die Klienten ganzheitlich begleitet werden.

Durch die gute Kenntnis von Netzwerken und örtlichen Gegebenheiten in Stadt und Landkreis Gießen können die Klienten auch sozialräumlich unterstützt werden. Aufzeigen von Freizeitmöglichkeiten, die Vermittlung in Sportvereine, Anbindung an ehrenamtliche Strukturen und Angebote, wie zum Beispiel Frauensprachkurse oder Hausaufgabenhilfe, oder auch mögliche Gerade die offene Gestaltung der Stelle ermöglicht es der Beraterin nach dem individuellen Bedarf der Klienten nach passenden Lösungen zu suchen, ohne durch strenge Vorgaben behindert zu werden. Begleitungen sind somit ebenso möglich wie Hausbesuche nach Bedarf.



## Flüchtlings – und Migrationsberatung

Diakonie  
Hessen

Regionales Diakonisches Werk Gießen

### Für ein gutes Leben in Deutschland – Rat und Begleitung.

*Individuelle Beratung für Migranten – Familienzusammenführung – Info über Integrationskurse – Perspektiven für Schule und Beruf – Beratung für Geflohene mit und ohne Bleibeperspektive – Aufenthaltsrecht – Asylverfahrensberatung – Sozialberatung*

**Kontakt:** Südanlage 21, 35390 Gießen, Telefon: (0641)93228-0

**Flüchtlingsberatung des Diakonischen Werkes Gießen:** Doris Graf-Lutzmann, [doris.graf-lutzmann@diakonie-giessen.de](mailto:doris.graf-lutzmann@diakonie-giessen.de),

William Henderson, [william.henderson@diakonie-giessen.de](mailto:william.henderson@diakonie-giessen.de), Christina Srock, [christina.srock@diakonie-giessen.de](mailto:christina.srock@diakonie-giessen.de)

**Migrationsberatung für Erwachsene:** Andrea Trippner, [andrea.trippner@diakonie-giessen.de](mailto:andrea.trippner@diakonie-giessen.de)

**Jugendmigrationsdienst:** Jörg Dörner, [joerg.doerner@diakonie-giessen.de](mailto:joerg.doerner@diakonie-giessen.de), Rebecca Manke, [rebecca.manke@diakonie-giessen.de](mailto:rebecca.manke@diakonie-giessen.de)

**Sozialberatung:** Katharina Schuh, [katharina.schuh@diakonie-giessen.de](mailto:katharina.schuh@diakonie-giessen.de)

**Beratungsstelle Diakonie Grünberg:** Bettina Wege-Lemp, [Bettina.wege-lemp@diakonie-gruenberg.de](mailto:Bettina.wege-lemp@diakonie-gruenberg.de)



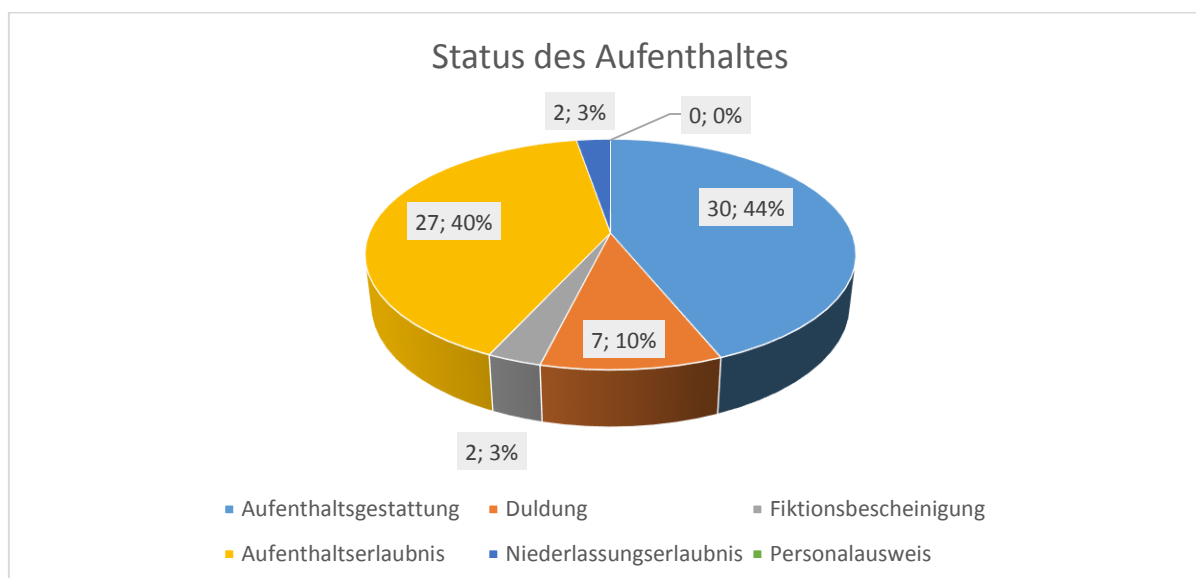
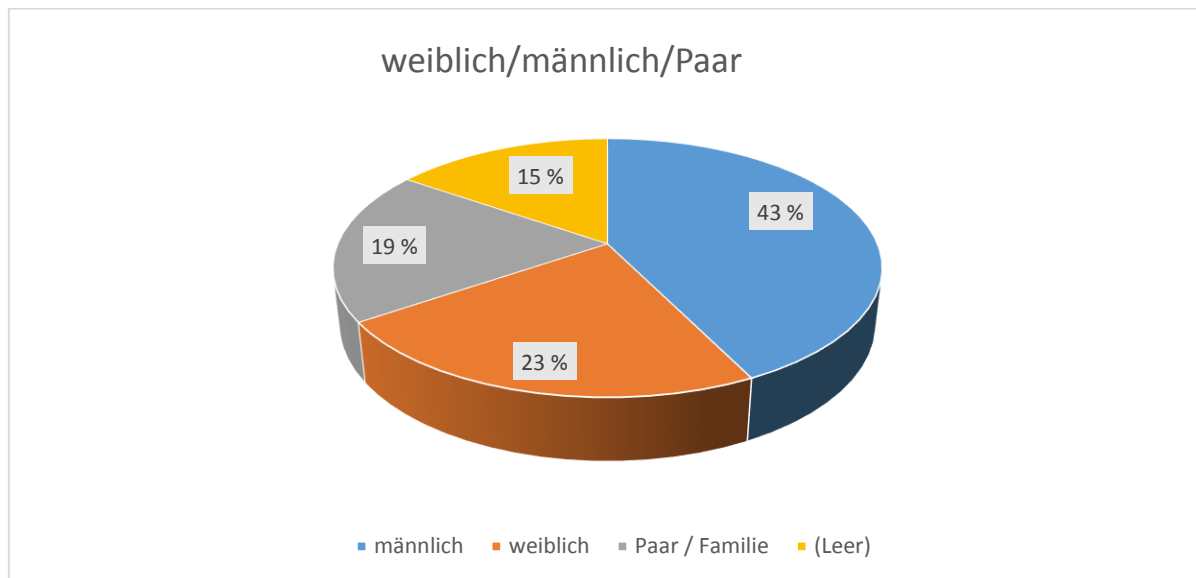
Gefördert mit Mitteln der Ev. Kirche Hessen Nassau, der Diakonie Hessen und der Fernschlotterie.

Nachfolgend einige statistische Daten, die sich allerdings aus drei Vollzeitstellen im Bereich Migration (Flüchtlingsberatung, Ankommen im Sozialraum, Begleitung traumatisierte Geflüchtete) zusammensetzen.

### Statistik Flüchtlingsberatung

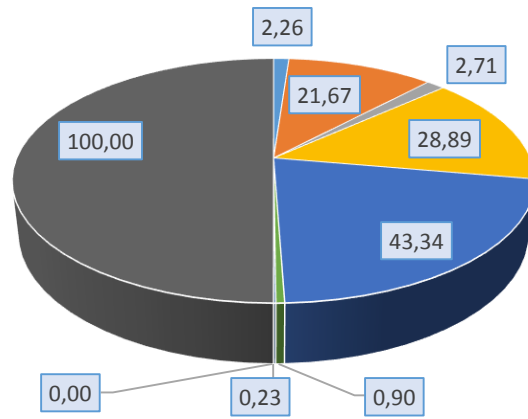
Berichtszeitraum: 01.01. bis 31.12.2018

männlich/weiblich/Paar	Anzahl	Prozent
männlich	189	43
weiblich	101	23
Paar / Familie	85	19
(Leer)	68	15
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>443</b>	<b>100</b>

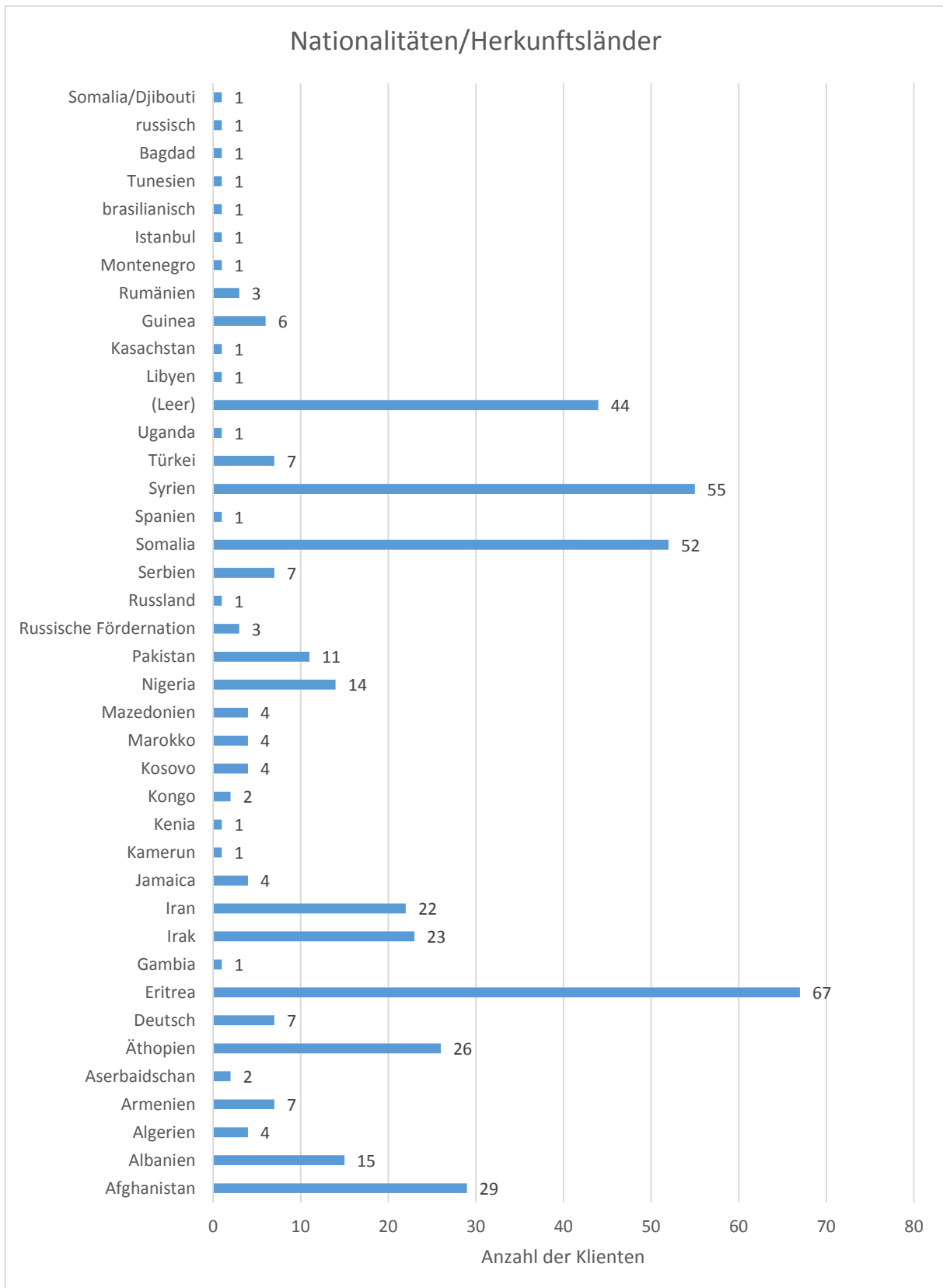




### Art des Einkommens



- ALG I
- ALGII
- Arbeitseinkommen
- Asylbewerberleistungen
- keine Angaben
- Arbeitseinkommen + ALGII
- Rente
- Leer
- Gesamtergebnis



Januar 2019

*Doris Graf-Lutzmann*

Bereichsleiterin Migration

